

Ablagesysteme und mehr

Wöchentlich verlassen mehrere große Lastwagen das Firmengelände der in Steinen in der Schweiz ansässigen Spichtig AG mit Schubladenboxen, Postsortieranlagen und anderen Büroorganisationsmitteln. Neben dem Heimat-



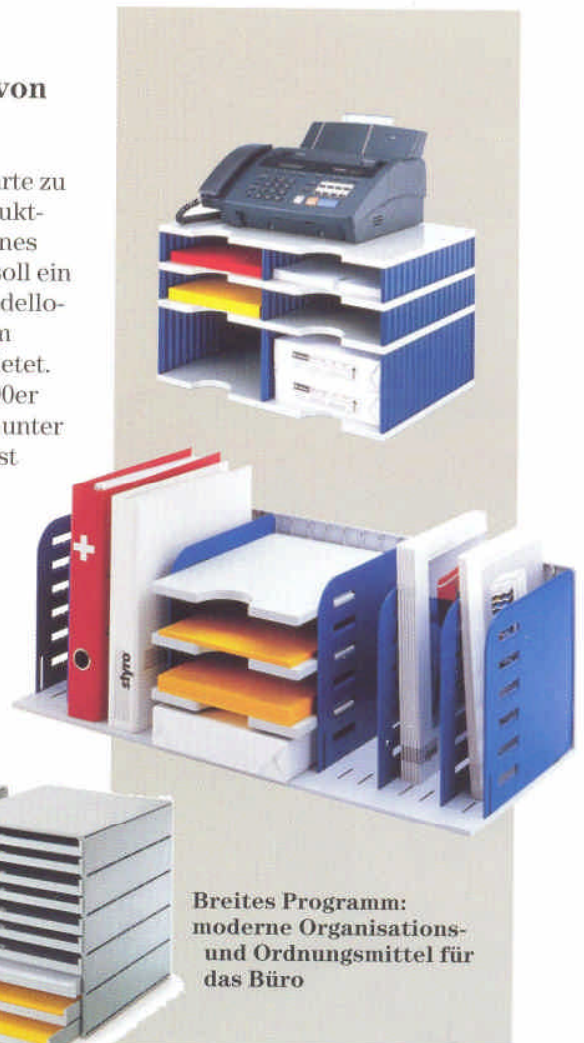
Aushängeschild: Komplettlösung einer Postverteilanlage mit Sortier- und Schließfächern, Möbeln und Fahrzeugen

markt liefert das Unternehmen, das Mitte des Jahres sein 50-jähriges Jubiläum feierte, 60 bis 70 Prozent seiner Produktion in den europäischen und amerikanischen Raum.

Das mit der Globalisierung der Märkte ein relativ kleines Unternehmen aus dem Kanton Schwyz im Wettbewerb mithalten kann, ist nicht selbstverständlich. „Ohne totales Engagement und Innovationskraft wäre unser Betrieb wohl schon lange von der Bildfläche verschwunden“, meint Stefan Spichtig, seit 1996 Geschäftsführer in der zweiten Generation. Die Anfänge des Familien-Unternehmens gehen zurück auf das damalige Presswerk Rubli in Steinen. 1956 stand die Firma vor dem Konkurs und wurde von dem 25-jährigen Kaufmann Hans Spichtig, dem Vater des heutigen Firmenchefs, zusammen mit zwei Partnern übernommen. Bis die Spritzgusstechnik definitiv Einzug hielt, produzierte man weiterhin Elektroartikel wie Stecker und Abdeckplatten für die Industrie. Erst die Idee, Produkte für die Ablage und das Handling von A4-Formaten herzustellen, führte Ende der 60er Jahre einen Schritt weiter.

Führender Anbieter von Hauspostanlagen

Das Denken in Systemen führte zu weiteren interessanten Produktentwicklungen, die immer eines zum Ziel hatten: Der Kunde soll ein innovatives und technisch tadelloses Produkt erhalten, das ihm größtmögliche Flexibilität bietet. So eroberten zu Beginn der 90er Jahre die Postverteilanlagen unter dem Name „styromega“ zuerst Teile von Europa und dann auch die USA. Dieses Segment wurde im Laufe der Jahre weiter ausgebaut, und heute bietet die Spichtig AG Komplettlösungen mit Sortieranlagen, Postmöbeln, Transportfahrzeugen und



Breites Programm: moderne Organisations- und Ordnungsmittel für das Büro

anderem Zubehör an und gehört damit zu den führenden Anbietern im Bereich der Hauspostanlagen. Das Thema Ökologie hat dabei im Unternehmen schon seit den 70er Jahren eine wichtige Rolle gespielt. 1993 folgten die ersten Produkte aus recyceltem Kunststoff unter dem Name „styroyal“. Heute machen die Öko-Produkte rund 20 Prozent der Produktion aus.

Vom Hersteller zum Bürodienstleister

Mit der Gründung der Tochtergesellschaften Mod-Systems in den USA (1976) und der Styro GmbH im sauerländischen Kierspe hat sich Spichtig frühzeitig auch in anderen Ländern etabliert. 1991 folgte der Bau eines eigenen Betriebsgebäudes in Schillingsfürst in Bayern und der Umzug von Kierspe dorthin. Aus wohlüberlegten Gründen wurden vor drei Jahren zudem die Aktivitäten des in Norderstedt bei Hamburg ansässigen Handelsunternehmens Hansa World of Office übernommen und in die deutsche Tochtergesellschaft integriert. „Mit Hansa haben wir uns eine breitere Basis und damit eine sichere Zukunft gegeben, denn unsere Styro-Produkte decken nur einen kleinen Teil des gesamten Bürobedarfs ab“, so Stefan Spichtig. Zusammen mit den Hansa-Produkten wie Tisch- und Büroleuchten, Telefonschwenkarme, Cutter usw. ergeben sich jetzt neue Umsatzmöglichkeiten. Stefan Spichtig sieht die Zukunft des Unternehmens deshalb nicht mehr nur als reinen Herstellerbetrieb, sondern auch als innovativer Dienstleister, der die Bürobranche mit sinnvollen und interessanten Produkten versorgen will.

Die Firma Spichtig beschäftigt heute rund 50 Mitarbeiter, davon 39 in der Schweiz, und erzielte im vergangenen Jahr einen Umsatz von etwa 13 Millionen Franken. ☞ www.styro.de